

Die kleinste Armee der Welt

Sie sind ihr schon einmal auf dem Petersplatz gewesen? Also nicht der Petersplatz, auf dem die Basler Herbstmesse stattfindet, sondern der in Rom. Wahrscheinlich habt ihr dort auch die Männer in ihren bunten Uniformen gesehen und euch vielleicht sogar getraut, ein Foto von ihnen zu machen. Die Päpstlichen Schweizergardisten, wie sie genannt werden, stehen aber nicht einfach zur Dekoration oder als Fotomotive für Touristinnen und Touristen da, sondern wachen über die Sicherheit des Papstes. Zudem sind sie die Grenzwächter zur Vatikanstadt, dem kleinsten Staat der Welt. Mit ihren 135 Gardisten gilt die Schweizergarde als die kleinste und älteste Armee der Welt, mitunter auch als die bekannteste und sicherlich die katholischste.

Am 6. Mai werden die neuen Schweizergardisten in einer feierlichen Zeremonie auf ihren Dienst vereidigt. Das Datum ist kein Zufall, sondern der Gedenktag des «Sacco di Roma». Dabei handelt es sich nicht um einen römischen Rucksack oder einen Kittel, sondern um die Plünderung Roms vor knapp 500 Jahren. Damals am 6. Mai 1527 brachten die Schweizergardisten Papst Clemens VII. in letzter Minute über einen Geheimgang in Sicherheit. Im Gedenken an diesen schicksalshaften Tag, an dem 147 Gardisten ihr Leben lassen mussten, findet die Vereidigung jeweils am 6. Mai statt. Jedes Jahr ist ein anderer Schweizer Kanton Gastkanton an dieser Feier, dieses Jahr ist es der Kanton Aargau und im kommenden Jahr der Kanton Basel-Landschaft.



@home



Die feierliche Zeremonie am 6. Mai, bei der übrigens auch ein Baselbieter Gardist vereidigt wird, kann online per Livestream angeschaut werden. Den Link sowie auch weitere interessante Videos über das Leben in der Schweizergarde haben wir auf unserem Webportal www.familiekathbl.ch aufgeschaltet.



Hellebardier

In den Uniformen stecken Männer, die katholisch, Schweizerbürger, mindestens 1,74 Meter gross, fit und gesund sein müssen. Beim Eintritt in die Garde sind sie zwischen 19 und 30 Jahre alt und müssen ledig sein, einen guten Leumund besitzen, eine Berufsausbildung oder die Matur im Sack sowie die Rekrutenschule der Schweizer Armee absolviert haben. Sie verpflichten sich für eine Dienstzeit von mindestens 26 Monaten und erwerben während ihrer Gardezeit das Bürgerrecht der Vatikanstadt.



Hellebarde

Dieser Gardist trägt eine Hellebarde. Für Ernstfälle ist diese mittelalterliche Waffe natürlich nicht sehr geeignet, drum verfügen die Gardisten auch über ganz moderne Verteidigungsmittel, die aber in der Öffentlichkeit nicht sichtbar sind.



Uniform

Die weltweit wohl berühmteste Uniform wird jeweils aus 154 Stoffteilen massgeschneidert. Sie stammt nicht wie häufig behauptet vom bekannten Künstler Michelangelo, sondern wurde erst 1914 vom damaligen Gardekommandanten eingeführt.

Die Uniformfarben blau-rot-gelb haben nichts mit dem gleichfarbigen FCB zu tun, sondern mit den Farben der früher sehr mächtigen Familie Medici, von der auch Papst Clemens VII. abstammt, der damals beim Sacco di Roma beschützt wurde.

Wer mindestens fünf Jahre ehrenhaft in der Schweizergarde gedient hat, darf die Uniform für sich behalten. Sie darf aber nicht verkauft, weiterverschenkt oder ausgeliehen werden. Nur Ex-Gardisten dürfen sie zu ganz genau geregelten Gelegenheiten tragen, und sie müssen dabei immer mindestens zu zweit auftreten – ausser bei ihrer eigenen Hochzeit oder ihrer eigenen Beerdigung.